



Mediation

Vortrag Yildiz Demirer

Arbeitskreis – Gemeinwesenarbeit

24.08.2011



Mediation ist sinnvoll:

- Wenn der Konflikt nicht in direkten Gesprächen bzw. Verhandlungen gelöst werden kann.
- Wenn sich die Konfliktaustragung in der Sackgasse befindet
- Wenn die Streitenden ein Interesse an zukünftig guten Beziehungen zueinander haben
- Wenn eine einvernehmliche Konfliktlösung von allen Beteiligten gewünscht wird



Mediation ist sinnvoll:

- Wenn die wichtigsten Konfliktparteien vertreten sind
- Wenn es sich nicht um grundsätzliche Wertorientierungen, um grundlegende Rechte oder um bloße Ja-Nein Entscheidungen geht
- Wenn es keine gravierenden Machtunterschiede gibt. Falls doch, müssen die Stärkeren bereit sein, im Rahmen der Mediation auf ihre Machtposition zu verzichten.
- Wenn eine ausreichende Zeit gibt eine einvernehmliche Konfliktlösung zu erarbeiten
- Wenn die KontrahendInnen über ein Mindestmaß an Ausdruckfähigkeit und Selbstbehauptungsfähigkeit verfügen, wenn sie nicht geistige Behinderung und starke Suchtprobleme haben und nicht missbraucht oder gewaltsam unterdrückt werden.



Was ist Mediation?

- ... ist die Vermittlung im Konflikt durch allparteiliche Dritte, die von den KontrahentInnen akzeptiert werden.
- ...ist informell und außergerichtlich
- ...ist freiwillig, selbstbestimmt und konsensorientiert.
- ...ist ein konstruktives Konfliktlösungsverfahren.
- Setzt ein Bekenntnis zur gewaltfreien Auseinandersetzung voraus und ist ein Beitrag zum Frieden!
- Das Ziel der Mediation ist die Vereinbarung, die alle Konfliktparteien unterzeichnen, umsetzen und einem Bilanzgespräch überprüfen.



MediatorIn (VermittlerIn):

- muss von allen Beteiligten akzeptiert und ihre/seine Kompetenz darf nicht bestritten werden.
- ist allparteilich
- bewerten oder urteilen nicht. Sie nehmen alle Standpunkte, Interessen, Gefühle und Bedürfnisse ernst.
- sind für den Gang des Konfliktgespräches verantwortlich.
- helfen den Beteiligten sich über ihre Gefühle und Bedürfnisse im Klaren zu werden
- sorgen dafür, dass Machtungleichgewichte ausgeglichen werden.
- Gehen mit dem gehörten vertraulich um.
- achten auf durchführbare Vereinbarungen.
- Können das Gespräch abbrechen, wenn keine vernünftige und/ oder ethisch verantwortbare Lösungen gefunden wird.
- Die Lösungen werden von den Betroffenen erarbeitet.



Schritte im Mediationsverfahren

nach Ch. Besemer „Mediation-Vermittlung im Konflikt“

- **Vorphase:**

Die Konfliktparteien an einen Tisch bekommen

- **Das Mediationsgespräch:**

Einleitung

Sichtweise der einzelnen Konfliktparteien

Konflikterhellung: verborgene Gefühle, Interessen, Hintergründe

Problemlösung: Sammeln und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten

Vereinbarung

- **Umsetzungsphase**

Überprüfung und Korrektur der Vereinbarung

Das Ziel ist: Die Konfliktparteien erarbeiten die Konfliktlösung!

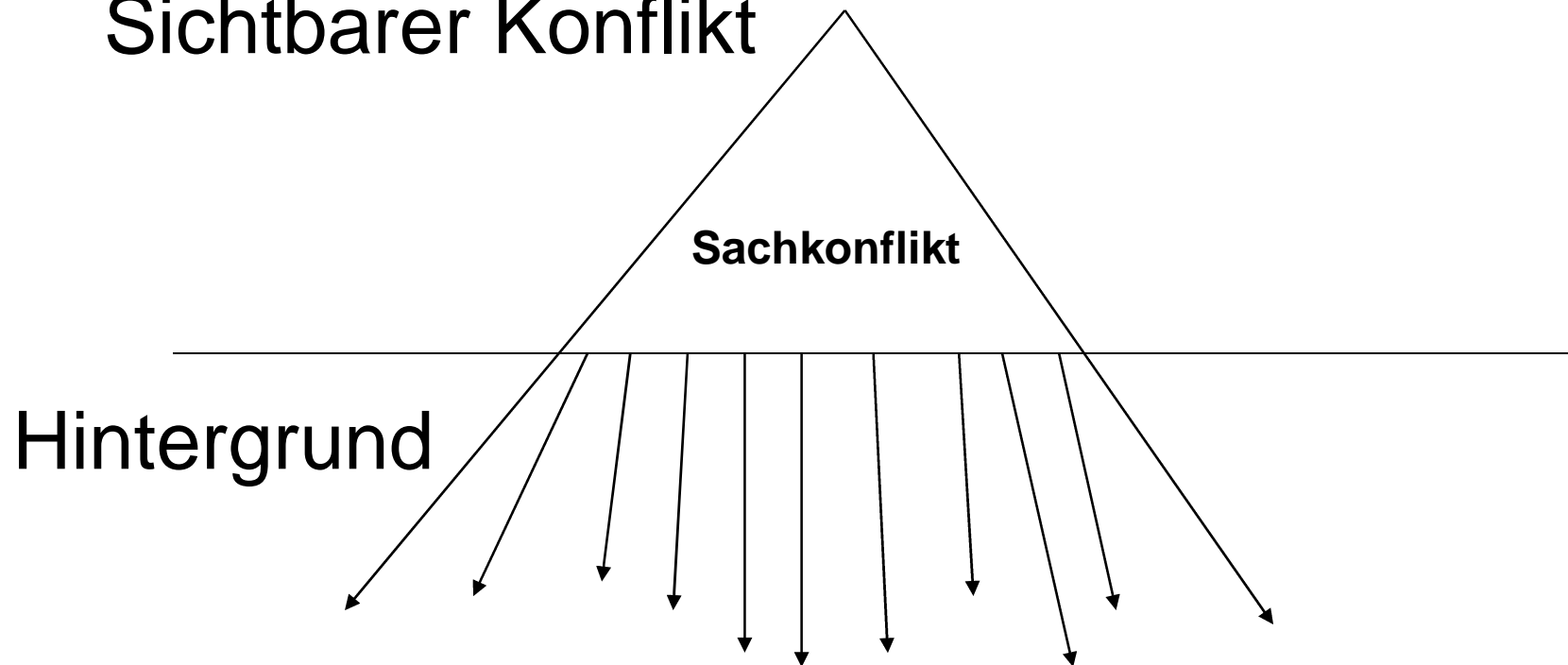


Die vier A's in der Mediation

- Allparteilichkeit
- Akzeptanz
- Annerkennung
- Affirmation

Eisberg Modell

Sichtbarer Konflikt



Interessen/Bedürfnisse /Gefühle / Sichtweisen/Strukturelle Bedienungen/
Werte/ Kommunikationsprobleme/ Informationen



Techniken in der Mediation

Technik	Inhalt / Ziel in Kürze
Spiegeln	Worte und Inhalte aufgreifen
Kontrollierter Dialog	Worte und Inhalte aufnehmen und evt. Eigenes hinzufügen
Aktives Zuhören	Worte/Nonverbales/Gefühle hinter den Worten aufgreifen und verbalisieren
Reframing	Negatives positiv umformulieren
Ich -Botschaften	Jeder spricht von sich selbst
Doppeln	Für eine Person sprechen
Gewaltfreie Kommunikation	Beobachtung, Gefühle, Bedürfnisse & Wünsche kommunizieren
Looping	In eine Gesprächsschleife eintreten
Nachfragen&Konkretisieren	Ins Detail gehen
Loben	Anerkennung ausdrücken
Synthesen bilden	Verknüpfung einzelner Elemente vornehmen, Gemeinsamkeiten herausarbeiten



Techniken in der Mediation

Technik	Inhalt / Ziel in Kürze
Echoing	Worte hervorheben
Paradoxe Intervention	Negatives verstärken
Perspektivwechsel initiieren	Die andere Seite hören
Metaphern formulieren	Bildhafte Übertragungen formulieren
Analogien verwenden	Ausgleich von Wörtern
Hypothesen aufstellen	Vermutungen äußern
Zusammenfassen	Zusammenfassen von längeren Redeeinhalten
Einzelgespräch anbieten	Einzelpersonen Raum geben
Brainstorming durchführen	Kreativität und Assoziationen zulassen
Körpersprache	Nonverbale Kommunikation ganzheitlich wahrnehmen, aufgreifen und formulieren
Fragetechniken	Gezielte Fragen stellen (offen/geschlossen)